



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Praxis des Gummidruck-Verfahrens

Quedenfeldt, Erwin

Leipzig, [1909]

2. Materialien.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56395)



2. Materialien.

Ammoniumbichromat. Wir beschaffen uns aus Chemikalienhandlungen am besten das gepulverte Material, etwa 500 g, da sich dies schneller löst. Ist es nicht gepulvert zu bekommen, so nehmen wir fein kristallisiertes. Jedenfalls vermeiden wir selbst das Pulverisieren, da der Staub von Ammoniumbichromat die Schleimhäute stark angreift.

Leimtafeln. Es genügen 2—3 Tafeln von sog. Kölner Leim der von hellgelber Farbe sein muß.

Gummidruckfarben. Wir kommen für die meisten Bilder mit 3 Tempera-Farben aus. Diese sind: Indigo, Terra-Sienna gebr. und Elfenbeinschwarz. Durch Vermischen dieser Farben läßt sich eine große Reihe von guten Tönen erzielen. Für spezielle lichtere Farben sind noch zu beschaffen: Indischrot und Chromgelb.

Es ist ratsam, sich gleich die geeigneten Gummidruckfarben statt der Staubfarben zu kaufen, da diese mit etwas Gummi bereits zu einer Paste fein verrührt sind. Von den ersten 3 Farben, Indigo, Terra-Sienna gebr. und Elfenbeinschwarz beziehen wir von Schmincke & Co., Düsseldorf, Deckelgläser mit 100 g Inhalt. Wir brauchen von diesen Farben erhebliche Mengen und können aus den breithalsigen Gläsern leicht mit Holzspateln die Farbe entnehmen. Von Indischrot und Chromgelb genügen kleinere Tuben.

Karbolsäurelösung, 10 %, wird aus der Apotheke besorgt, etwa 100 ccm.

Kaliummetabisulfit. Wir brauchen dieses Salz zur Klärung der Drucke und bekommen es in Stücken in einer Chemikalienhandlung.

Salzsäure, konz., zur Ansäuerung des Klärbades. Die in Droguengeschäften mit „technisch rein“ verkaufte genügt für unsere Zwecke; etwa 100 ccm.

Papiere. Die Wahl der Papiere, die als Träger des Gummidruckbildes dienen sollen, richtet sich natürlich nach dem Geschmacke des Einzelnen. Die Auswahl von den glatten bis zu den rauh gekörnten, von den dünnen bis zu den pergamentartigen Papieren ist enorm groß. Es läßt sich für Gummidruck jedes Papier verwenden. Der Anfänger wird gut tun, sich zuerst nicht zu glattes und nicht zu rauhes zu besorgen. Einfache Zeichenbogen zu 10 Pfg. das Stück, in den Papierhandlungen erhältlich, genügen vollkommen zur Einübung. Sind wir des Verfahrens sicher, so lassen wir uns Papierproben von Schleicher & Schüll-Düren oder J. W. Zanders-Berg-Gladbach kommen und können zum Preise von 60—70 Pfg. den Bogen die eigenartigsten Papiere wählen. Pyramidenkornpapiere, die durch ihre besondere Körnung die Mitteltöne im Bilde besonders fein herausbringen, liefern Gust. Schäuffelen-Heilbronn.

